

Die 1949 gegründete **Akademie der Wissenschaften und der Literatur** ist eine überregional ausgerichtete Vereinigung von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Literatur und Musik. Sie dient der Pflege der Wissenschaften, der Literatur sowie der Musik und trägt auf diese Weise zur Bewahrung und Förderung des kulturellen Erbes bei. Sie ist ein Ort des Dialogs, in dessen Mittelpunkt der interdisziplinäre Austausch steht. Neben Symposien und Vorträgen, die sich u.a. mit aktuellen gesellschaftlich relevanten Themen beschäftigen, veranstaltet die Akademie u.a. Gesprächskonzerte und Lesungen für die kulturell interessierte Öffentlichkeit.

So sind die Reihen 'Musik im Landtag' und 'Literatur im Landtag', die 'Mainzer Poetikdozentur' sowie die 'Mainzer Musikdozentur' und das 'Mainzer Komponistenportrait' Kooperationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Partnern.

Zu den bedeutenden Auszeichnungen, die die Akademie vergibt, gehören u.a. der Joseph-Breitbach-Preis für ein literarisches Lebenswerk, die Alfred-Döblin-Medaille für erste vielversprechende Werke und der Robert Schumann-Preis für Dichtung und Musik, sowie der Hans Gál-Ensemble-Preis und Hans Gál-Solisten-Preis in Kooperation mit der Villa Musica Rheinland-Pfalz.

Ein Schwerpunkt der Akademiearbeit liegt auf dem Gebiet der langfristigen Grundlagenforschung, die in den rund 37 Langzeitprojekten mit rund 300 Mitarbeitern geleistet wird, davon allein 15 musikwissenschaftliche Vorhaben.

Mit der Digitalen Akademie steht eine Forschungs- und Entwicklungseinrichtung für Digital Humanities zur Verfügung. 2016 wurde die Junge Akademie | Mainz ins Leben gerufen. (www.adwmainz.de).

Der Kalkhof-Rose Saal der Akademie der Wissenschaften und Literatur ist deutschlandweit der erste Kammermusiksaal in reiner Holzbauweise. Er wurde von FJM-Gründungsmitglied Sibylle Kalkhof-Rose gestiftet, 2023 eröffnet und bietet exzellente akustische Bedingungen für Kammermusik und Kulturformate. Er ist ausgestattet mit einem Spirio-Steinway-Flügel.

Vorstand der FJM Mainz-Wiesbaden e.V.:
www.freundejungermusiker-mz-wi.de

Dr. Susanne Barner Vorsitz und Künstlerische Leitung
vorstand@freundejungermusiker-mz-wi.de

Dr. Amelie Biedenkopf-Förstermann Mitgliederbetreuung/
Kommunikation

Claudia Brockerhoff Redaktionelles

Iris Eberle Organisation der Konzertprojekte

Dr. Dagmar Gillmann-Blum Gestaltung der Programmhefte

Herbert Krämer Schatzmeister

Britta Zitzlperger Protokolle

Die **Freunde Junger Musiker Mainz-Wiesbaden** fördern seit 1974 hochbegabte junge Musikerinnen und Musiker am Beginn ihrer Karriere, in erster Linie durch Einladung zu Konzerten, in besonderen Fällen auch durch Hilfen beim Instrumentenkauf, durch Stipendien und Preise. Der Verein arbeitet ehrenamtlich, alle Fördermaßnahmen werden durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert.

Wenn Sie die Idee der „Freunde Junger Musiker“ unterstützen möchten und Ihnen das Konzert gefallen hat, würden wir uns über eine (steuerabzugsfähige) Spende freuen. Bitte geben Sie auf der Überweisung Namen und Adresse an:

Rheinessen Sparkasse
IBAN: DE21 5535 0010 0200 0137 53
BIC: MALADE51WOR
Freunde Junger Musiker e.V.
Musikkreis Mainz Wiesbaden
STNr. 26/674/10802/0

Ständige Förderprojekte:

Martin-Stadtfeld-Preis der Freunde Junger Musiker Mainz-Wiesbaden

Preis der 8 FJM Deutschland beim Felix Mendelssohn-Bartholdy-

Hochschulwettbewerb

Preis der FJM Mainz-Wiesbaden beim Deutschen Musikwettbewerb

Deutschlandstipendium an der JGU Mainz

Solistenhonorar für Sinfonietta-Orchesterkonzerte

Klassik im Klub, Sonderkonzerte der FJM Mz-Wi in modernen Formaten
auch für Nicht-Mitglieder

Mit dem Besuch dieses Konzertes verbinde ich meine Einwilligung, dass im Rahmen von FJM-Veranstaltungen angefertigte Foto- und Filmaufnahmen für Veröffentlichungen auf der Internetseite des Vereins oder weitere Publikationsmöglichkeiten zwecks Öffentlichkeitsarbeit des Vereins unentgeltlich verwendet werden dürfen.



**Einladung zum 307. Konzert mit
Partner/in und Gästen
Donnerstag, den 07. Mai 2026
um 19.30 Uhr**



© Clara Evens

Bernstein Trio
Roman Tulchynsky, Violine
Marei Schibilsky, Violoncello
Julia Stephan, Klavier

Akademie der Wissenschaften und der Literatur
Geschwister-Scholl-Str. 2

Das **Bernstein Trio** gründete sich 2022 und besteht aus Roman Tulchynsky (*1999), Marei Schibilsky (*2002) und Julia Stephan (*2002). Die MusikerInnen lernten sich am Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach Berlin kennen und studieren inzwischen an der Universität der Künste Berlin beziehungsweise der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Seit Oktober 2025 erhält das Trio außerdem Unterricht beim Trio Wanderer an der École Normale de Musique Alfred Cortot in Paris.

Beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb 2025 gewann es den 1. Preis, den Sonderpreis für die Auftragskomposition und den Preis der Freunde Junger Musiker Deutschland.

Außerdem erspielte sich das Ensemble beim internationalen Schumann-Kammermusikpreis 2025 in Frankfurt den 1. Platz und den Sonderpreis der Robert-Schumann-Gesellschaft. Im Februar 2025 erhielt das Bernstein Trio beim internationalen Kammermusikwettbewerb „Schubert und die Musik der Moderne“ 2025 den 3. Preis. Auf diversen Meisterkursen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz arbeitete das Ensemble u.a. mit Künstlern wie Antoine Tamestit, Isang Enders, dem Artemis Quartett, dem Vogler-Quartett, dem Ariel Quartett und dem Boulanger Trio.

Das Bernstein Trio gastiert im Konzerthaus Berlin, im Nicolaihaus Berlin, im Salle Cortot in Paris und der Elbphilharmonie in Hamburg. Alle Mitglieder des Ensembles sind StipendiatInnen der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Programm

Bernstein Trio
Roman Tulchynsky, Violine
Marei Schibilsky, Violoncello
Julia Stephan, Klavier

Atem(b)raubend

Kelly-Marie Murphy (*1964)	Give me phoenix wings to fly (1997)
	Feuer Blinde Zerstörung Wiederaufbau
Richard Strauss (1864-1949)	Aus: 4 Lieder op. 27 (1894) bearb. vom Bernstein Trio No: 4 „Morgen!“
Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)	Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op. 8 (1923)
	Andante Allegro Moderato Allegro
Felix Mendelssohn Bartholdy (1808-1847)	Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49 (1839)
	Molto allegro ed agitato Andante con moto tranquillo Scherzo. Leggiero e vivace Finale. Allegro assai appassionato

Anmeldung bitte bis 01.05.26 bei Britta Zitzlsperger,
 b.z.@freundejungermusiker-mz-wi.de

Atem(b)raubend

Unser Konzert beginnt mit Kelly-Marie Murphys "Give me phoenix wings to fly", das auf packende Weise den feurigen Höhenflug des magischen Vogels, dessen Verglühen und Wiederaufschwingen in die Lüfte des Lebens vertont. Die Bilder des Glückszustandes, des unvermeidlichen Zugrundegehens und der Hoffnung auf Wiederkehr klingen auch im Klaviertrio Nr. 1 von Dmitri Schostakowitsch an, das durch seine ständigen Stimmungswechsel zwischen kantablem Sog und hastigem Wahn in Atem hält. Eine fesselnde emotionale Reise durch endlos singende, erstickte oder in Schockstarre verharrende Klänge lässt kaum Zeit zum Luftholen. Als Ruhe stiftende Atempause zwischen beiden Werken erklingt das Lied "Morgen!" von Richard Strauss, das mit dem Zuversichtsgedanken einer stets wieder erscheinenden Sonne an die ewige Auferstehung des Phönix anknüpft.

Im zweiten Teil des Konzertes soll ein absolutes Monumentalwerk der Kammermusikliteratur erklingen: Felix Mendelssohn Bartholdy ließ mit seinem ersten Klaviertrio vergleichsweise lange auf sich warten. Zwar beschloss er schon mit 21 Jahren, sich der Klavier-Kammermusik zuzuwenden, unser Klaviertrio in d-Moll entstand jedoch erst neun Jahre später (1839). Während es sich bei der Uraufführung im Leipziger Gewandhaus (mit Mendelssohn höchst selbst am Klavier) größter Beliebtheit erfreute, fand es im Ausland als zu anspruchsvoll und „zu gelehrt“ zunächst keinen guten Anklang. Robert Schumann dagegen vergleicht das Trio in einer jubelnden Rezension in der „Neuen Zeitschrift für Musik“ mit den großen Trios Beethovens und sieht, genau wie wir, Mendelssohns Klaviertrio Nr. 1 sowohl als „Meistertrio der Gegenwart“, als auch als wegweisende Verknüpfung der klassischen und romantischen Kammermusik.

Im d-Moll-Trio verbindet der noch immer sehr junge Mendelssohn formale Klarheit mit einem reichen, ausdrucksvollen Klangbild und zeigt sein feines Gespür für melodische Linien und klangliche Balance. Der energiegeladene erste Satz entfaltet ein Feuerwerk aus sprudelnden Arpeggien und intensiv leidenschaftlichen Themen, die in einem dramatischen Dialog verschmelzen. Das Andante bringt mit seiner kantablen, fast liedhaften Schlichtheit ein Moment der Ruhe, bevor das Scherzo mit federnder Leichtigkeit und feingliedriger Stimmführung einen Sommernachtstraum durch den Konzertsaal wehen lässt. Im Finale verdichten sich die Motive zu einem endlich jubelnden Schluss, der Spannung und Auflösung geschickt verwebt. Mit seiner Dramaturgie und expressiven Dichte bildet Mendelssohns Trio einen strahlenden Höhepunkt des Programms: Musik, die zugleich zwingend und frei, klar und voller Intensität ist und die Zuhörenden mit ihrer unaufhaltsamen Bewegung mitreißt.